



MKFFI • MSB • MAGS Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

An die öffentlichen Schulträger in Nordrhein-Westfalen

24. November 2021

Seite 1 von 2

- per E-Mail -

über die Kommunalen Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen  
und die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe

Ansprechpartner:

MKFFI  
Uwe Schulz  
Telefon 0211 837-3116  
uwe.schulz@mkffi.nrw.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

MSB  
Christoph Dicke  
Telefon 0211 5867-3685  
christoph.dicke@msb.nrw.de

ein bedarfsdeckendes Angebot an Betreuung während der Ferienzeiten auch für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen ist der Landesregierung ein wichtiges Anliegen. Die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet uns auf allen staatlichen Ebenen, uns für die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen an Erholung und Betreuung (Artikel 30 Abs. 5d und 5e UN-BRK) einzusetzen.

MAGS  
Anselm Kipp  
Telefon 0211 855-3500  
anselm.kipp@mags.nrw.de

Eine besondere Rolle kommt dabei Ihnen in den Kommunen und der kommunalen Familie in Ihrer Eigenschaft als Träger der Kinder- und Jugendhilfe bzw. als Schulträger zu. Die in Ihrer Verantwortung bereits bestehenden Angebote sichern auch in Ferienzeiten die Betreuung vieler Kinder und Jugendlicher mit Behinderungen in unserem Land. Diese wertvolle Unterstützung wissen auch die Eltern zu schätzen, die nicht selten in ihrem Familienalltag ohnehin besondere Herausforderungen schultern müssen. Für die Anstrengungen, die Sie an dieser Stelle dauerhaft unternehmen, möchten wir Ihnen unseren Dank aussprechen.

Auch als Land haben wir natürlich die besonderen Bedarfe von Schülerinnen und Schülern an Förderschulen und Schulen für Kranke im Blick, sowie auch die der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Rahmen des Gemeinsamen Lernens an allgemeinbildenden Schulen. Die Angebote im kommunalen Raum flankieren wir u.a. mit einer Förderung über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche für die Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023“ (insbesondere über Maßnahmen der Fördersäule 3: „Ferien- und Wochenendangebote ausweiten und bestehende Angebote intensivieren – insbesondere mit inklusiver Ausrichtung“).

Immer wieder erreichen uns aber auch Eingaben von Eltern, die sich ein breiteres Betreuungsangebot in den Ferien wünschen – insbesondere für Kinder und Jugendliche mit besonders hohem Unterstützungsbedarf. Unterschiedliche Rückmeldungen aus Schulen weisen darauf hin, dass es Herausforderungen bei der bedarfsgerechten Versorgung gibt. Unsere Ministerien haben sich daher – auch auf entsprechende Hinweise und Forderungen aus dem politischen Raum – vorgenommen, den Themenkomplex aufzubereiten und mögliche Bedarfe zu quantifizieren.

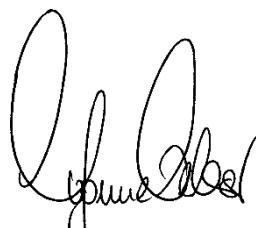
Aus diesem Grund werden wir die Schulleitungen der Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Körperliche und motorische Entwicklung bzw. Geistige Entwicklung sowie der Schulen des Gemeinsamen Lernens mit Schülerinnen und Schülern dieser Förderschwerpunkte Anfang des kommenden Jahres bitten, aus ihrer Sicht bestehende Bedarfe an ihrer Schule zu benennen. Um einen möglichst genauen Überblick über die Bedarfslage im Land zu bekommen, wird diese Abfrage entsprechend ausdifferenziert sein. Die Ergebnisse sollen bei Bedarf durch eine entsprechende Erhebung der Angebote bei den Jugendämtern ergänzt werden.

Eine von unseren Ministerien eingerichtete Arbeitsgruppe plant außerdem für das kommende Jahr eine Reihe von Fachgesprächen, um mit den für diesen Themenbereich relevanten Akteurinnen und Akteuren mögliche Handlungsbedarfe zu eruieren und einen gemeinsamen Lösungsprozess zu erörtern. Selbstverständlich werden wir die im Bereich der Kommunen und der kommunalen Familie zuständigen Vertreterinnen und Vertreter an diesen Gesprächen beteiligen.


Wir sind uns sicher, dass es uns gemeinsam gelingen wird, eine bedarfsdeckende Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen überall im Land sicherzustellen.



Dr. Joachim Stamp



Yvonne Gebauer



Karl-Josef Laumann